

Fragen und Antworten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Gesundheitsnachrichten / A. Vogel**

Band (Jahr): **19 (1962)**

Heft 8

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

engen Fesseln heimatlicher Sitten und Gebräuche zu sprengen, um mehr und Grösseres als die Heimat bietet, erleben zu können. Manch einer will auch bloss eine gewisse Abenteuerlust büssen und Möglichkeiten ausschöpfen, die er zuvor nicht kannte. Wer nicht einen festen Stand hat, kann leicht zerschellen. Wir sahen manchen Schweizer da landen, wo er nicht landen wollte, und sicher hat jener das bessere Teil erwählt, der sich zu einer Mischehe entschliessen konnte, als jener, den verderbliche Verhältnisse überwältigten.

Es kommt natürlich ganz darauf an, in welchem Lande sich jemand niederlässt. Bekannt sind die Koreanerinnen als treue und zuverlässige Ehegefährten. Auch andere asiatische Frauen entsprechen durch Erziehung, Schulung und verschiedene Umstände eher den Anforderungen, die wir stellen mögen. Frieda Hauswirth gab uns einst ein treffliches Bild über die Schwierigkeit, die eine indische Ehe mit sich bringen kann. Vor einiger Zeit berichtete uns auch eine Schweizerin, die eine persische Ehe eingegangen ist, dass sie es zwar ausnahmsweise mit ihrer Wahl gut getroffen habe und glücklich sei, dass sie sich aber dennoch veranlasst fühle, all die vielen traurigen Erfahrungen, die andere Europäerinnen durchmachen müssen, weil sie in ihrer Begeisterung blind gewesen sind, zur aufklärenden Warnung bekanntzumachen. Nun, wir sahen auch Mischehen unter den wiegenden Palmen der Südsee und manch eine mag glücklich verlaufen, besonders, wenn ihr Kinder geschenkt sind. Bereits geniessen ja auch die Einwohner jener fernen Inseln eine gewisse fortschrittliche Erziehung und vieles haben zuvor die Missionare mit ihren Familien beigetragen, denn durch sie ist

manch ein Mädchen gründlich geschult worden, so dass es ein solches wagen konnte, seine begeisterte Liebe für einen Europäer in der Ehe erfolgreich unter Beweis zu stellen. Mag auch die einstige, wilde Naturverbundenheit zeitweise immer wieder ein wenig durchbrechen und etwas fremd anmuten, die treue, aufopfernde Einstellung, die als Ehegefährtin selbst im Existenzkampf vorbildlich vorgeht, hebt solch ein kleines Zwischenspiel leicht wieder auf.

Mögen die dunkeln, warmleuchtenden Augen manchmal auch ein leidenschaftliches Feuer verraten, mögen die blumengeschmückten, kohlschwarzen Haare auch einen eigenartigen Reiz verleihen, manchmal fühlt sich der verwöhnte Gatte doch einsam, und er plant eine Reise zurück in sein Heimatland. Wie freut sich seine kindliche Frau darauf, ihre fremden Angehörigen und ihre neue Heimat kennen zu lernen! Gerade das wird ein Erlebnis sein, das ihre treue Einstellung glückhaft belohnen wird! Aber o weh, welche Enttäuschung harret ihrer, wenn der Gatte sich nun fest entschliesst, die Reise ohne sie zu unternehmen! — Er lässt zwar keine Bedenken in ihr hoch kommen, denn die eingeschränkten, wirtschaftlichen Verhältnisse sind Grund genug, Sparmassnahmen zu treffen. Sicher, die Gattin wird bei ihren eigenen Verwandten eine schöne Zeit der Entspannung erleben können, und jedenfalls umfängt sie dort mehr Wärme als bei uns in der Schweiz, wo besonders in der sogenannten besseren Gesellschaft oft eine frostige Kälte herrscht, wenn man den Mut aufbrachte, die engbürgerlichen Schranken zu durchbrechen, wiewohl die Mischehe, was das Rassenproblem anbetrifft, keine Verletzung göttlicher Gesetze darstellt.

FRAGEN UND ANTWORTEN

Erfolgreiche Hilfe bei hohem Alter

Anfangs Januar dieses Jahres berichtete Frau S. aus B. über den für sie hoffnungslos erscheinenden Zustand ihrer Mutter, die zwar

einen sehr guten Arzt konsultiert hatte, ohne dass jedoch die Mittel irgendwie ansprachen, unter anderem wie folgt: «Seit 6 Wochen habe ich meine 83jährige Mutter bei mir. Sie hat

te einen starken Katarrh mit sehr starken Hustenanfällen, so dass wir dem Arzt berichten mussten. Jetzt hat sie einen furchtbaren Auswurf durch Mund und Nase. Sie steht alle Tage auf, aber sie kommt ganz von Kräften, hat auch gar keinen Appetit und zu hohen Blutdruck. Die Medizin vom Arzt will sie einfach nicht mehr nehmen. Wären Sie vielleicht so gut und würden Sie etwas für das Herz senden, etwas zur Appetitanregung, gegen den Katarrh und hohen Blutdruck, aber bitte sofort.» Dieser Bitte wurde umgehend entsprochen, indem die Patientin zur Herzstärkung Herztonikum erhielt und zur Regelung des Blutdruckes Arteriokomplex und Viscatropfen, während zugleich noch eine Naturreisdiät dafür verordnet wurde. Gegen die Appetitlosigkeit waren Tausendguldenkrauttee und frischer Grapefruitsaft einzunehmen, und die Hustenanfälle wurden nebst der starken Verschleimung mit Kali jod. D4 und Gujacum D1 bekämpft. Auch Imperatoria hilft in solchem Falle vorteilhaft. Die Brust war mit Eucalyptusöl einzureiben. Auch Zwiebelauflagen wurden empfohlen. Am 1. Mai ging dann folgender Bericht ein: «Gar lange liess ich Sie auf einen Dank warten.... Die Medizin des Arztes nützte gar nichts, im Gegenteil, es stellten sich immer mehr Hustenanfälle ein. Ich gab die Hoffnung für die Mutter wirklich auf. Da dachte ich, noch rasch an Sie zu schreiben und schon am folgenden Morgen kam ein Paket voll guter Mittel an. Am dritten Tag war schon eine Besserung zu spüren und so immer mehr, so dass Mutter heute wieder recht gut hergestellt ist. Ja, wir können Ihnen nicht genug dankbar sein für die grosse Hilfe.»

Es ist sicher erfreulich, dass Naturmittel selbst in hohem Alter so günstig zu wirken vermögen, ein Zeichen, dass sie nicht nur mildern, sondern auch flicken und heilen können. Dies wissen alte Leute in ihrer Gebrechlichkeit ganz besonders zu schätzen, wie auch die Angehörigen, die ihnen gerne behilflich sind.

Günstige Beeinflussung von Herzasthma

Herr B. aus S. schrieb anfangs Februar des Jahres: «Wie ich vernommen habe, sind Sie im Besitz eines guten Asthmamittels. Ich habe schon seit Jahren Herzasthma, das mir bei Erkältung Beschwerden verursacht. Wären Sie in der Lage, mir solche Tropfen zu senden und vielleicht noch ein Mittel, um das Herz zu stärken?»

Wir sandten dem Patienten Imperatoria, Kali jod. D4, Asthmotropfen und für das Herz Convassican. Ferner empfahlen wir noch tägliche Tiefatmungsübungen in frischer Luft, allerdings mit sorgfältiger Durchführung.

Über den Erfolg ging folgender Bericht ein: «Vor zwei Monaten habe ich von Ihnen Mittel gegen Herzasthma erhalten. Seit 1 Monat habe ich alles verbraucht und zwar mit sehr gutem Erfolg. Ich bin seither ein anderer Mensch. Alle Tage kann ich spazieren gehen. Damit ich Vorrat habe, möchte ich die Mittel nochmals bestellen.»

Da Herzasthma nicht ohne weiteres leicht zu beeinflussen ist, handelt es sich hier bestimmt um einen erfreulichen Erfolg, und es ist günstig, dass der Patient diesen noch zu festigen wünscht.

BERICHTE AUS DEM LESERKREIS

Einfache Ekzembehandlung

Ende Februar dieses Jahres ging von Herrn Z. aus N. ein Kurzbericht über den Erfolg seiner Ekzembehandlung bei uns ein. Er lautete: «Letzten Sommer habe ich mich wegen einem Ekzem an den Händen an Sie gewandt. Sie schickten mir daraufhin die entsprechenden Mittel, und zwar Bioforcecreme, Graphites D6 und Viola Tricolor D1. Diese führten bei mir zu gutem Erfolg, denn seither trat das Ekzem nicht mehr auf.»

Es kann dies tatsächlich als guter Erfolg bezeichnet werden. Herr Z. hatte seine Hände jeweils in abgekochtem Wasser unter Beigabe von 30 Tropfen Viola Tricolor D1 zu baden und sie nach dem Abtrocknen mit Bioforcecreme einzureiben, so dass diese über die Nacht auf das Ekzem einwirken konnte. Dass diese einfache Behandlung nebst der Einnahme von Graphites schon so ausgezeichnet heilend zu wirken vermochte, ist wirklich sehr erfreulich.

Usneasan und Urticalcin gegen Erkältung

Frl. M. aus B. berichtete uns Mitte April dieses Jahres über die günstige Wirksamkeit von Usneasan und Urticalcin, wie folgt: «Durch Ihre beiden Mittel Usneasan und Urticalcin konnte ich Ende des letzten Jahres mein Halsweh, meinen Schnupfen und Husten ganz wegbringen.»

Es ist dies nicht erstaunlich, denn Usneasan ist ein Produkt aus Lärchenmoos, das bekanntlich heilsam auf die Atmungsorgane einwirkt, wie auch Urticalcin, das in solchem Falle als biologisches Kalkpräparat unerlässlich ist. Sehr gut wirkt auch die Bioforce-Creme, wenn sie vor dem regulären Ausbruch des Schnupfens in die Nase eingerieben wird. Geschieht dies frühzeitig genug, dann kann dadurch der Schnupfen vermieden werden, so günstig vermag sich die Creme auszuwirken.